

Im Jahre 2006 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

zusammengestellt von Frederik Wittenberg und Ralf Martin Jäger (Münster/W.)

Von den nicht aufgeführten Instituten konnte keine Auskunft erlangt werden. 49 der insgesamt 86 abgeschlossenen Arbeiten waren der Dissertationsmeldestelle nicht bekannt.

Nachträge 2005

Eichstätt-Ingolstadt. *Lehrstuhl für Musikwissenschaft.* Sebastian Zips: Violoncellosonaten des Antonio Vivaldi.

Promotionen 2006

Bamberg. *Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Bayreuth. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Berlin. *Universität der Künste.* Cornelia Bartsch: Fanny Hensel – Musik als Korrespondenz. □ Martin Ullrich: Kontrapunkt bei Schumann. Zu Satztechnik und Terminologie in Robert Schumanns kompositorischem Schaffen.

Berlin. *Humboldt-Universität. Musikwissenschaftliches Seminar.* Tobias Bleek: György Kurtág: Officium breve op. 28 – eine Studie über musikalische Intertextualität. □ Oliver Gerlach: Im Labyrinth des Oktoichos. Über die Rekonstruktion mittelalterlicher Improvisationspraktiken in liturgischer Musik. □ Peggy Klemke: „... ich könnte keinen Fall nennen, wo ein Werk verboten worden wäre ...“ Werkdiskussionen als Beispiel für den Umgang der Kulturfunktionäre mit Komponisten der DDR in den fünfziger Jahren.

Berlin. *Freie Universität. Institut für Theaterwissenschaft. Seminar für Musikwissenschaft.* Maria Birbili: *Opere senza amore* und die Attraktion des Politischen. Studien zum Verhältnis von librettistischer Unkonventionalität und musikdramatischer Umsetzung in der französischen und italienischen Oper des 19. Jahrhunderts. □ Davorin Kempf: Symmetrie und Variation als kompositorische Prinzipien. Interdisziplinäre Aspekte.

Berlin. *Technische Universität. Fachgebiet Musikwissenschaft.* Ute Henseler: Zwischen „Musique pure“ und religiösem Bekenntnis: Igor Stravinskij's Ästhetik von 1920 bis 1939. □ Ekaterina Smyka: Die Offizien des Hl. Nikolaus in der russischen Kirchenmusik des 12. bis 17. Jahrhunderts. □ Ullrich Scheideler: Komponieren im Angesicht der Musikgeschichte – Studien zur geistlichen A-cappella-Musik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Umkreis der Sing-Akademie zu Berlin. □ Mieke van Hove: „... auf eine sehr komplexe Weise einfach ...“ – Die Bedeutung der „Játékok“ für das Œuvre und den Personalstil von György Kurtág.

Bern. *Institut für Musikwissenschaft.* Regina Senften: „Den Rahmen für gemeinsame Anstrengungen zur Pflege des schweizerischen Musiklebens bilden.“ Die Geschichte des Schweizer Musikrats 1964–1989: Anfänge, Krise und Suche nach Wirksamkeit.

Bonn. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Dominik Rahmer: Die musikkritischen Schriften von Paul Dukas.

Bremen. *FB 9 – Musik.* Antje Ruhbaum: Elisabeth von Herzogenberg (1847–1892): Salon – Mäzenatentum – Musikforschung.

Detmold/Paderborn. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Lioba Behr: Das Choralbuch des Hermann Ignaz Knievel: Kirchenliederneuerung in Paderborn im 19. Jahrhundert; Bewahrung des alten Kirchenliedgutes und Neubelebung durch Prägung seines eigenen Choralstils.

Dortmund. *Institut für Musik und Musikwissenschaft.* Takashi Numaguchi: Beethovens „Missa solemnis“ im 19. Jahrhundert. □ Wilfried Schewik-Descher: Aufführungs- und Diskursgeschichte. Instrumentalunterricht in der Kooperation von Musikschule und Schulmusik – Aspekte einer problematischen Partnerschaft.

Dresden. *Hochschule für Musik Carl Maria von Weber.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Dresden. *Technische Universität. Lehrstuhl Musikwissenschaft.* Katrin Bemann: Die katholische Kirchenmusik Johann Gottlieb Naumanns (1741–1801). Ein Beitrag zur Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte, nebst einem Chronologisch-Thematischen Verzeichnis der katholischen Kirchenmusik Johann Gottlieb Naumanns.

Düsseldorf. *Robert-Schumann-Hochschule.* Manfred Fr. Heidler: Musik in der Bundeswehr. Musikalische Bewahrung zwischen Aufgabe und künstlerischem Anspruch.

Essen. *Folkwang Hochschule. Musikwissenschaft.* Ulrich Linke: Der französische Liederzyklus von 1866 bis 1914. Entwicklungen und Strukturen.

Frankfurt a. M. *Musikwissenschaftliches Institut.* Simon Rettelbach: Trompeten, Hörner und Klarinetten in der aus Frankfurt am Main überlieferten Kirchenmusik Georg Philipp Telemanns.

Frankfurt a. M. *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Freiburg i. Br. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Freiburg i. Br. *Pädagogische Hochschule.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Freiburg / Fribourg. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Göttingen. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Graz. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Graz. *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Jadranka Cvitkovic: Ästhetische Aspekte des Liedschaffens und der pianistischen Liedbearbeitung im Werk von Franz Liszt und Sergei Rachmaninoff. □ Alexandra Grimmer: Ästhetische Aspekte in Matthias Pintschers Kompositionen. Interdisziplinäre Beobachtungen mit der Literatur und der bildenden Kunst. □ Gerhard Nierhaus: Algorithmische Komposition. □ Katharina Larissa Paech: Johann Pachelbel. Geistliche Vokalmusik. Teil 1: Textband, Teil 2: Editionsband. □ Dan Eugen Ratiu: Analytische Untersuchung der Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini.

Greifswald. *Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft.* Martin Knust: Sprachvertonung und Gestik in den Werken Richard Wagners. Einflüsse zeitgenössischer Deklamations- und Rezitationspraxis.

Halle-Wittenberg. *Institut für Musik. Abteilung Musikwissenschaft.* Bettina Gößling: Die Zusammenarbeit von Sänger und Regisseur in der zeitgenössischen Opernproduktion: Zwei Fallstudien. □ Natalia Nowack: Entwurf einer Geschichte der Musiksoziologie unter Berücksichtigung der Sowjetunion. □ Werner Sobotzik: Artur Schnabel und die Grundfragen musikalischer Interpretationspraxis.

Hamburg. *Musikwissenschaftliches Institut.* Kai Stefan Lothwesen: Klang – Struktur – Konzept. Reflexionen Neuer Musik in Free Jazz und Improvisationsmusik. □ Christiane Sporn: Musik der DDR. Werk- und Kontextanalyse ausgewählter Instrumentalkompositionen. □ Jörgen Törp: Alte Atlantische Tangos. Rhythmische Figurationen im Wandel der Zeiten und Kulturen.

Hamburg. *Hochschule für Musik und Theater.* Klaus Schochow: Flötendidaktik im Vergleich – Eine kritische Untersuchung von Schulwerken für die Boehmflöte aus dem 20. Jahrhundert und eine weiterführende Betrachtung. □ Dagny Wegner: Requiemvertonungen in Frankreich zwischen 1670 und 1850. (Beide Titel als „doctor scientiae musicae“)

Heidelberg. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Gregor Herzfeld: Prozess und Epiphanie: Zeit in der experimentellen amerikanischen Musik von Charles Ives bis La Monte Young. □ Angela Knapp: Christoph Willibald Gluck, „Il trionfo di Clelia“. Drama per musica in drei Akten von Pietro Metastasio. □ Philine Lautenschläger: Phädra-Vertonungen im 18. Jahrhundert von Jean-Philippe Rameau, Tommaso Traetta und Giovanni Paisiello. □ Viktoria Illvina Steinberg: Die semantische Funktion der Musik in Anton Čechovs Erzählungen.

Heidelberg. *Pädagogische Hochschule.* Henning Scharf: Konstruktivistisches Denken für musikpädagogisches Handeln. Musikpädagogische Perspektiven vor dem Hintergrund der Postmoderne- und Konstruktivismusdiskussion.

Innsbruck. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Innsbruck. *Universität Mozarteum Salzburg. Abteilung Musikpädagogik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Kassel. *Fachrichtung Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Kiel. *Musikwissenschaftliches Institut.* Jakob Hauschildt: Studien zu den Parodiemessen von Nicolas Gombert.

Koblenz / Landau. *Institut für Musikwissenschaft und Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Köln. *Musikwissenschaftliches Institut.* Susanna Dinse: Die Idee des Popularen in der Musik des 18. Jahrhunderts, dargestellt an den Sinfonien Joseph Haydns. □ Ruth Heidemayer: Konzepte romantischer Symphonik.

Studien zu Louis Spohrs symphonischem Werk. □ Friedhelm Loesti: Musikalische Charakteristik in den lyrischen Klavierstücken von Edvard Grieg. □ Christiane Strucken-Paland: Zyklische Prinzipien in den Instrumentalwerken César Francks.

Köln. *Hochschule für Musik.* Arne Spohr: „How chances it they travel?“ Englische Musiker in Dänemark und Norddeutschland 1579–1630.

Leipzig. *Institut für Musikwissenschaft.* Anita Punkt: Der Friedrich Hofmeister Verlag. Ein Nachschlagewerk zu seiner Geschichte mit einer Zusammenstellung wesentlicher Autoren und sämtlicher Rezensionen in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung und daraus resultierend: Die Gründung der Editionsreihe „Hofmeisters Autoren im Spiegel der Allgemeinen Musikalischen Zeitung.“ □ Marion Recknagel: Liebesduette und Liebeskonzeption in der Oper des 19. Jahrhunderts. □ Elena Sawtschenko: Die Kantaten von Johann Friedrich Fasch im Lichte der pietistischen Frömmigkeit. Pietismus und Musik. □ Heiko Schneider: Wahrhaftigkeit und Fortschritt: Ernst Toch in Deutschland 1919–1933.

Mainz. *Musikwissenschaftliches Institut.* Hans Wagner: Die Orgel zwischen kompositorischer Avantgarde und kirchlicher Funktion. □ Carola Wiegand: Julius Weismann und seine Klaviermusik. □ Gerardus Sars: „...für den flüchtigen Augenblick...“ Der niederländische Organist Albert de Klerk (1917–1998). Improvisation als Herzstück seines Wirkens.

Mainz. *Hochschule für Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Mannheim. *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Astrid Bernicke: Die deutsche Übertitelung italienischer Opern. Ein musikwissenschaftlicher Ansatz dargestellt am Beispiel von Giuseppe Verdis „Aida“.

Marburg. *Musikwissenschaftliches Institut.* Johannes Behr: Johannes Brahms – vom Ratgeber zum Kompositionslehrer. Eine Untersuchung in Fallstudien. □ Stefan König: Die italienische Sinfonie 1900–1945. Quellen, Werke, Rezeption. □ Juliette Laurence Appold: Landschaften in Mendelssohns Briefen, Bildern und Kompositionen.

München. *Institut für Musikwissenschaft.* Claudius Conrad: Requiem oder Ouvertüre – Physiologische Effekte durch Mozartsche Klaviersonaten bei schwerstkranken Intensivpatienten. □ Veronika Halser: Den Tod schreiben. Musikalische Thanatopoetik in den späten Streichquartetten von Dmitrij Schostakowitsch. □ Bernhard Hess: Bernard Herrmanns Filmmusik zu „North by Northwest“. □ Christian Lehmann: Singstreit, Ständchen, Signale: Zur Biologie und Evolution musikalischen Verhaltens. □ Damian Schwider: Nikolaj Zielenski. Ein polnischer Komponist an der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts.

München. *Hochschule für Musik und Theater.* Gisela Sandner: Totentanzkompositionen in Beziehung zum Basler Totentanz.

Münster. *Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Fach Musikwissenschaft.* Mi Sei Choi: Der musikalische Vortrag im 19. Jahrhundert. Musiktheoretische und -ästhetische Untersuchungen. □ Nicolas Hellenkemper: Instrumentalvibrato im 19. Jahrhundert. Technik – Anwendung – Notationsformen. Mit einem Ausblick ins 20. Jahrhundert. □ Christoph Taggatz: Gesang des Greises. Ernst Krenek und die historische Notwendigkeit des Serialismus.

Fach Musikpädagogik. Nils Koschwitz: Die Bedeutung der Bearbeitung bei der Verbreitung von Richard Wagners Werken im 19. und frühen 20. Jahrhundert. □ Stephanie van Heesch: Edvard Griegs „Peer Gynt“ (op. 23). □ Nicola Wollweber-Bahne: Einar Willock. Ein Komponist zwischen „E“ – und „U“ – Musik.

Oldenburg. *Institut für Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Regensburg. *Institut für Musikwissenschaft.* Michael Wackerbauer: Sextett, Doppelquartett und Oktett. Studien zur groß besetzten Kammermusik im 19. Jahrhundert.

Saarbrücken. *Musikwissenschaftliches Institut.* Anette Müller: Kopisten und Koptiatur anhand von Schumann. □ Peter Sühning: Mozarts frühe Opern.

Salzburg. *Universität Mozarteum. Abteilung für Musikpädagogik.* Anna Maria Kalcher: Gewaltprävention und Musikpädagogik? Untersuchung zu Wirkungszusammenhängen. Konzeption einer musikpädagogisch basierten Gewaltprävention für die Grundschule.

Stuttgart. *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Kerstin Jaunich: Vom musikalisch-künstlerischen Umgang mit neuen Technologien am Beispiel der Komponisten Ludger Brümmer, Paulo Ferreira Lopes und Kiyoshi Furukawa.

Tübingen. *Musikwissenschaftliches Institut.* Georg Günther: Frühe Schiller-Vertonungen bis 1825.

Weimar-Jena. *Institut für Musikwissenschaft.* Karl Traugott Goldbach: Der tragische Schluss im deutschsprachigen Musiktheater des späten 18. Jahrhunderts. □ Knut Holtsträter: Kompositionsstrategien Mauricio Kagels

– Narration, Sammeln und Intermedialität. Ästhetische und poetologische Überlegungen zu Mauricio Kagels musikalischem Werk. □ Philipp Schäffler: Die Idee der Bildung im Schaffen von John Cage (1912–1992).

Wien. *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Johanna Beisteiner: Kunstmusik in Eiskunstlauf, Synchronschwimmen und rhythmischer Gymnastik von 1990 bis zur Gegenwart. □ Chih Yu Chen: Das taiwanische Musiktheater Gezaixi – Eine Studie zur Gezaixi-Aufführungspraxis und ihre Hintergründe. □ Paula Hunjet: Kunstsponsorship der Wiener Unternehmen. □ I-Wie Lin: Das Boston Symphonieorchester, Orchestergeschichte und Widmungskompositionen. □ Claudia Michels: Arnold Schönberg und das Kabarett – Die Brettli-Lieder. □ Helmut Windischbauer: Oddo Liodol – Leben und Werk. □ Jiang Yang: Die Beziehung zwischen chinesischer und europäischer Musikkultur vor 1911.

Zürich. *Musikwissenschaftliches Institut.* Eva Martina Hanke: Richard Wagner und Zürich – Ein Individuum und seine Lebenswelt. □ Christiane Jungius: Georg Philipp Telemanns Kantatenschaffen als Director Musices in Frankfurt am Main. Die in Frankfurt komponierten Kirchenkantaten-Jahrgänge und ihre Bedeutung für die Frankfurter Kirchenmusik im 18. Jahrhundert.